

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die Kämpfe vom 20. Dezember 1914 bis zum 15. Februar 1915.

Die französische Heeresleitung entschließt sich zum Durchbruch  
in der Champagne.

(Skizzen 2 und 3.)

Die französische Heeresleitung erkannte, daß sie weitere Ziele für ihre Angriffe stecken mußte. Seit Ende August standen die deutschen Armeen auf französischem Gebiete. Wertvolle Provinzen, reich durch Landwirtschaft und Industrie, waren von ihnen besetzt. Fühlte man sich wirklich überlegen, so war es an der Zeit, die Räumung des besetzten Gebietes zu erzwingen. Während fast drei Monaten hatten die meisten Truppen sich im Stellungskriege ausruhen können, war in fieberhafter Tätigkeit die schwere Artillerie verstärkt, zahlreiche Munition bereitgestellt worden. Nun konnte General Joffre in seinem Armeebefehl vom 17. Dezember ankündigen: „Die Stunde des Angriffs hat geschlagen. Nachdem wir die deutschen Kräfte in Schach gehalten haben, handelt es sich jetzt darum, sie zu brechen und unser Land endgültig von den Eindringlingen zu befreien. Soldaten! mehr als je rechnet Frankreich auf Euren Mut, Eure Energie und Euren Willen, um jeden Preis zu siegen.“ Es ging zum ernsthaften, wohl vorbereiteten Angriff.

In diesem Entschlusse mußte den General die Lage im Osten bestärken. Die Russen waren dabei, die Wucht ihrer Massen zur Geltung zu bringen. Von der Weichsel und vom San her wälzten sie sich gegen die deutsche und österreichische Grenze heran. Sie waren zwar durch Hindenburgs Flankenstoß gepackt